



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 93.

Sonntag, den 9. Mai.

1847.

## Salomons Traum.

Eine Erzählung in orientalischen Bildern

von Kathinka Zib.

(Fortsetzung.)

Von ihrer wunderbaren Schönheit beslegt, wurde Salomon einst unwiderstehlich in die Zauberschlingen der Tamakris, der Tochter Susenne's, des Pharaon von Egypten, hingerissen, die ihn so sehr durch ihre Buhlerkünste zu verstricken wußte, daß er in ihre Netze fiel und sie zu seiner Gemahlin erhob. — Was für Tamakris erst nur ein Sieg ihrer Eitelkeit gewesen, ward nun Ernst für sie — sie begann ihren Gemahl mit wahnsinniger Wuth zu lieben; er aber, dessen Weisheit die Untiefen ihres Herzens bereits ergründet hatte, war, seinen Fehltritt einsehend, bald vom Schwindel genesen. So litt der König vier Jahre lang von einer Liebe, die ihm lästig war, die er nicht erwidern konnte, als sich Tamakris plötzlich

andern Gefühlen hingab, die sie und ihren königlichen Gatten entehrten. Um aber die Schande ihres jähen Abfalls zu bemänteln, warf sie Salomon den Besuch der weisen Makeda, der Königin von Saba\*) vor, die aus Arabien gekommen war, um sich an den Schätzen von Salomons Weisheit zu erlaben. Um ihren eigenen Meineid zu verhüllen, bezüchtigte sie den Gatten der Treulosigkeit, bis sie sich endlich ganz offen ihren Lüsten hingab, ja sich sogar mit seinen Feinden verband. Salomon nahm ihr die vier mit ihr erzeugten Kinder und um sich Nathan durch diesen Beweis von Vertrauen fester anzuschließen, übergab er sie demselben zur Erziehung.

Um diese Zeit war es, als der König den prophetischen Traum von dem Fischermädchen träumte,

\*) Salomon zeugte einen Sohn mit ihr, der Balescha Menileha genannt wurde. Siehe Brune's Reise. Olofarien.